

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wobin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Hofenzweig.**  
Buchdruckerei Huszváth & Hofner, Lugos, Bonnag. 18.  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 26. Juni 1912.

Nummer 51.

## Ein Mahnwort an das Volk!

Die konstitutionelle Regierung unseres Vaterlandes steht in heftigem Kampfe mit den oppositionellen Parteien, die es nicht überwinden können, daß sie vor zwei Jahren von der Mehrheit des Volkes weggejagt wurden, weil sie ihre Macht zum schweren Schaden des Landes und Volkes schändlich mißbrauchten.

Sie sind weggejagt worden, weil sie anstatt ihre dem Volke seinerzeit gemachten Versprechen einzulösen, die Lasten desselben noch mehr erhöhten.

Die jetzige Regierung wünscht im Gegensatz zu der Koalitionsregierung das allgemeine Volkswohl, alle ihre Verfügungen stehen im Dienste dieses Zieles, weil sie es genau weiß, daß das arbeitende Volk das Fundament des Staates ist.

Das Hauptbestreben der königlichen Regierung ist die Hebung des Volkswohles, die Aufbesserung der materiellen und moralischen Lage des Volkes und gerade da stellten sich ihr die oppositionellen Parteien, diese Volksfeinde in den Weg.

Die achtundvierziger Parteien trachteten zwei lange Jahre hindurch die Regierung und den Reichstag durch überflüssige Redereien, mit Gewalt, und — was dem Lande zur unsäglichen Schmach gereicht — durch ein Revolverattentat auf den Präsidenten des Abgeordnetenhauses in der Arbeit für das Volk aufzuhalten.

Das mußte mal ein Ende nehmen!

Die Abgeordneten werden von dem Volke nicht deshalb gewählt und von dem Lande nicht deshalb bezahlt, um im Reichstage häßliche Krawalle zu machen, und wie die Wegelagerer mit Revolvern herum zu schießen, sondern zum Nutz und Frommen des Volkes ernste Gesetze zu schaffen.

Nun aber haben die oppositionellen Abgeordneten erboßt darüber, daß ihnen die Regierungsgewalt entrißen

wurde, nicht nur selbst nicht gearbeitet, sondern sie ließen auch die Regierung und die Mehrheitspartei nicht arbeiten.

Die Krawallmacher sagen, daß sie in erster Reihe die Bewilligung des neuen Wehrgesetzes verhindern wollten.

Mitbürger! Beurteilt es selbst ob dieses Wehrgesetz Euch nützt oder schadet.

Das neue Gesetz bringt die zweijährige Dienstzeit; eure Söhne, die bisher drei Jahre dienten, werden nunmehr nur zwei Jahre hindurch fern vom Vaterhause sein, Ihr werdet also die Arbeitskräfte eurer Söhne nicht mehr drei, sondern nur mehr zwei Jahre lang entbehren! Schadet euch das? Nicht wahr nein?!

Das neue Gesetz schafft bei der Affentierung auch die Losnummern ab! Es wird auch in Zukunft zwei Monate lang dienende Ersatzreservisten geben, allein diese Begünstigung wird nicht der Zufall, sondern das Gesetz denjenigen erteilen, die es verdienen. Ob das den armen Leuten wohl schaden wird?

Paffierte einem armen Burschen beim Militär etwas, so wurde er vor das Kriegsgericht gestellt. Ihr seid darüber niemals verständigt worden, außer dem Militär-Auditor kümmerte sich niemand um die Sache.

Dem neuen Gesetze zufolge hat der vor das Militärgericht gestellte Soldat behufs Verteidigung seiner Interessen einen Advokaten vor das Gericht zu senden, der seine Muttersprache versteht. Obwohl das den armen ungarischen, rumänischen oder serbischen Burschen schaden wird!

Die oppositionellen Abgeordneten liigen euch vor, daß die Regierung nicht gewillt ist das neue Wahlgesetz zu schaffen. Die Regierung hat ihre Stellungnahme in dieser wichtigen Frage schon zum wiederholten Male gekennzeichnet und es verkündet, daß die Zahl der Wähler schon bei den nächsten Wah-

len um eine Million höher sein soll, als bisher.

Die Zahl der Wähler soll also ganz bedeutend erhöht werden. Die Regierung will es, daß wer bisher das Wahlrecht besaß, dieses auch in Zukunft nicht verlieren soll.

Wer in seiner Muttersprache lesen und schreiben kann und dabei noch einige geringe Steuersumme zahlt — wenn auch weniger, als die bisherigen Stimmberechtigten — der soll das Stimmrecht erlangen.

Die Regierung will es nicht zulassen, daß in unserem Vaterlande zwischen Ungarn und Nichtungarn ein Unterschied gemacht werde. Die Regierung sagt: der Deutsche, oder Rumäne oder Slovake zahlt ebenso Steuern, sein Sohn wird ebenso Soldat, wie der Ungar, es kann also keinesfalls gestattet werden, daß ein Bürger dieses Landes deshalb, weil er nur deutsch kann, weniger Rechte genieße, wie sein Mitbürger.

Die Regierung mußte diejenigen, die sich der ehrlichen Arbeit in den Weg stellten, aus den Sitzungen ausschließen, aus dem Beratungssaale entfernen lassen.

Benehmen sich die oppositionellen Abgeordneten anständig, wollen sie anstatt des Krawallmachens im Interesse des Landes und des Volkes mitwirken an der ehrlichen Arbeit, so wird ihnen der Weg ins Abgeordnetenhaus jederzeit offen stehen, aber eher nicht!

Mitbürger! Beurteilt es selbst, wer Recht hat.

Es lebe der König!

Es lebe das Vaterland und sein Volk!

Redaktions- und Druckerei-Telefon  
für Lugos und das Krasso-Szörenyer  
Komitat Nr. 161.



## Generalversammlung des Omke.

Lugos, 24. Juni.

Sonntag vormittag hat im Saale des Stadthauses die diesjährige Generalversammlung der Lugoser Filiale des Omke bei auffallend schwacher Beteiligung der Mitglieder unter Vorsitz des Mitpräsidenten Geza Grünhut stattgefunden.

Herr Grünhut warf in zutreffender Schilderung einen kurzen Rückblick auf die Geschäftsverhältnisse des abgelaufenen Jahres. Er bezeichnete das verflissene Jahr als ein Jahr wirtschaftlicher Krisen, die teils durch die Missernte, teils durch die ungünstigen Geldverhältnisse, wie auch durch die Vorgänge auf dem politischen Schauplatz hervorgerufen wurden.

Ein weiterer bedauernswerter Umstand ist die Indolenz, welche die Kaufmannschaft angesichts ihrer eigenen Interessen bekundet, und die sich in eklatanter Weise in der Leere des Saales manifestiert. Die Kaufmannschaft müßte diesbezüglich sich an den Agrarien ein Beispiel nehmen, wo der Großgrundbesitzer, der Kleingrundbesitzer zufolge der Interessengemeinschaft in einem Lager eng verknüpft ist und zufolge des festen Zusammenhaltens ihr Landesverein sich zu einem mächtigen Faktor entwickelte.

Auch die Kaufleute haben eine solche Interessengemeinschaft und dennoch lassen sie ihrem Landesverbande, dem Omke, der doch für die gesamte Kaufmannschaft des Landes unschätzbare Dienste leistet, weder moralische, noch materielle Unterstützung angedeihen.

Er könne diese Apathie der Kaufmannschaft, die ihre eigenen Interessen nicht wohl zu erfassen vermag, nur perhorreszieren und es wäre hoch an der Zeit, daß die ungarische Kaufmannswelt aus ihrer Lethargie erwachen würde, daß Fabrikant, Groß- und Kleinkaufleute mit vereinter Kraft sich zu einem Faktor von jener Bedeutung emporschwingen, welche Bedeutung dem Kaufmannstande zufolge seiner Intelligenz, seiner volkswirtschaftlichen Mission gebührt.

Wenn einst — so schloß Herr Grünhut seine schwungvolle Ansprache — in unseren Reihen niemand fehlen wird; wenn die Indolenz einem regen Interesse das Feld räumen wird; wenn die ungarische Kaufmannschaft aus ihrer Lethargie erwachen und sich zu gemeinschaftlicher Wirksamkeit ermannen wird: erst dann ist ein Emporblühen des ungarischen Handels, eine Festigung des Prestiges des ganzen Standes zu erhoffen.

Herr Grünhut begrüßt hierauf die Erschienenen sowie den Sekretär der Zentrale, Dr. Katona, und eröffnet die Sitzung. Der durch den Sekretär des hiesigen Distriktes, Dr. Arnold Kirschner vorgelesene Jahresbericht schildert die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Das Präsidium intervenierte bei der Filiale mit Erfolg in Angelegenheiten der die Kommunikation hemmenden Nebelstände des Wagonmangels. Er unterstützte die Bestrebungen der Zentrale, daß der Handelsminister von den Erhöhungen der Tariffäge wenigstens im Nachbaverkehr wegen billigerer Approximierung der Städte Abstand nehme.

Es wurde ferner bei der Zentrale die Gründung eines kaufmännischen Pensions-

verein angestrebt. An der Enquete zur Förderung der landwirtschaftlichen Mehrproduktion hat die Filiale ebenfalls teilgenommen und erwirkte die Aufhebung der Sonntagsruhe an dem vor Weihnachten fallenden Sonntag. Die Filiale erwirkte ferner beim Ministerium die Konzession zu einem Handelslehrgang.

Einem längst gefühlten Bedürfnis Rechnung tragend besaßte sich die Filiale mit dem Projekte der Errichtung eines Postamtes in Deutschlugos.

Der Bericht erwähnt ferner mit Bedauern des Hinscheidens des Ausschußmitgliedes des Albert Schicker, in dem der Verein einen wackeren, eifrigen Mitarbeiter verlor.

Im Jahre 1911 gehörten der Filiale 352 ordentliche Mitglieder an.

Es erfolgte hierauf die Verlesung der Schlussrechnungen, sowie die Feststellung des Budgets pro 1912. Sowohl der Jahres- als Kassenbericht wurde ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Die hierauf stattgehabte Neuwahl des Präsidium, der Funktionäre und des Ausschusses hatte folgendes Resultat: Präses: Max Hirschl; Mitpräses: Geza Grünhut; Vizepräses: Heinrich Recht, Karl Mayer, Rafael Mailänder Facsäd. Kassier: Emil Tyroler. Aufsichtsrat: P. Rac Trajan, Georg Haas. Ausschuß: Karl Barth, Alex. Bäumel, Ign. Berdach, Rudolf Brauch, Ignaz Deutsch jun., Bernat Deutsch, Dr. Moriz Deutsch, Alex. Epstein, Debon Feldmann, Alfred Fischl, Dr. Nandor Frankl, Soma Grünbaum, Konstantin Gyura, Titus Hatieg, Armin Hegyesi, Ludwig Holzner, Josef Kantor, Alfred Klein, Alexander Kovacs, Ladislaus Köröföy, Armin Partos, Ernö Pakel, Viktor Schatteleß, Dr. Leopold Sebestyen, Dezsö Steinberger, Ign. Schwarz, Simon Schwarz, Josef Szidon, Ludwig Sziklai, Adolf Wassermann, Emil Wachtel, Simon Weiß, Julian Woda, Johann Wiebel Dravieja, Robert Deutsch Facsäd, Armin Großmann Facsäd, Arpad Mohilo Facsäd, Hugo Scheinberger Orsova, Stefan Rohrer Orsova, Max Weinberger Resicza.

Nach Beendigung des Wahllaktes hielt der von der Zentrale entsandte Sekretär Dr. Katona einen sehr interessanten Vortrag über aktuelle Handelsinteressen, wobei er natürlich eine Streifung der mit den merkantilen Interessen im Commer stehenden politischen Ereignisse nicht vermeiden konnte.

Noch bevor er sich ins Meritum seines inhaltsreichen, wohlüberdachten Vortrags einließ, brachte er zur Kenntnis, daß die Budapest Zentrale teils aus den Zeitungen, teils aus den Berichten der hiesigen Filiale mit tiefem Bedauern zur Kenntnis nahm, daß anlässlich der Wasserfatastrophe, von der die Stadt Lugos heimgesucht wurde, auch sehr viele Kaufleute empfindlichen materiellen Schaden erlitten haben. Er sei ermächtigt zu erklären, daß die Vereinszentrale bereit sei, für die Geschädigten an kompetenter Stelle die weitgehendsten Begünstigungen zu erwirken. Er meine, daß in erster Linie für alle geschädigten Kaufleute eine Steuerermäßigung zu erwirken wäre, doch sei die Zentrale nicht abgeneigt, die am ärgsten Betroffenen auch materiell zu unterstützen und ihnen eventuell bei der Regierung ein zinsfreies Darlehen zu vermitteln. Die Zentrale erwarte übrigens die diesbezüglichen Vorschläge des hiesigen Präsidiums.

Dr. Katona übergeht hierauf auf die Schilderung der Wirksamkeit des Vereins im verflissenen Jahre, welches auch er als ein höchst ungünstiges bezeichnete. Der Verein setzte aber trotz der Abnormitäten unbehindert

seine Wirksamkeit fort, die sich teils auf die Beeinflussung der Regierung bei Schaffung neuer den Kaufmannstand tangierenden Verordnungen und Gesetze, teils auf die Förderung der Interessen Einzelner erstreckt.

Den Vorgängen im Parlamente stand der Verein als rein wirtschaftliche Organisation — wie sehr auch die dortigen Kämpfe den Handel und die Kreditverhältnisse beeinflussten — stumm und untätig gegenüber. Redner ergeht sich nun in eine interessante Analyse der parlamentarischen Vorgänge. Er hält den Kampf für ein notwendiges Uebel, denn so wie ein Gewitter die Luft reinigt, so muß auch dieser Kampf zur Klärung der Lage ausgefochten werden.

Bei einer Kritik der Obstruktion ist er der Meinung, daß diese eine historische Mission habe. Sie sei zwar in ihrer Ueberwucherung zu verurteilen, werde aber von selbst verschwinden, wenn an die Stelle des jetzigen Parlamentes, welches den Volkswillen nicht getreu widerspiegelt, das auf demokratischer Basis ruhende und mittels des allgemeinen Wahlrechtes gewählte Volksparlament in die Hallen der Legislative einziehen wird.

Damit aber in diesem Volksparlamente die Kaufmannschaft in gebührender Weise vertreten sein könne und den ihr gebührenden Einfluß geltend machen könne, sei eine Organisierung dringend notwendig.

Er könne es daher nur mit Bedauern sehen, daß die Kaufmannwelt sich dem Omke nicht näher anschließt. Er weist — um die Stärke und Macht der Organisierung zu demonstrieren — nur auf ein Beispiel, auf die Arbeiterorganisierung hin.

Nachdem Dr. Katona noch auf mehrere Errungenschaften der Zentrale und auf das Programm der nächsten Zukunft hingewiesen hatte, schloß er seinen Vortrag, den das leider spärliche Auditorium lebhaft akklamierte.

Auf Antrag des Dr. Moriz Deutsch wurde sowohl dem Sekretär Dr. Katona für seinen gediegenen Vortrag als auch dem Präsidium protokolllarischer Dank votiert und schloß Vorsitzender die Generalversammlung.

## Tagesneuigkeiten.

### Gehaltsregelung der Komitatsbeamten.

Die ungestörte, unter normalen Umständen fortdauernde Arbeit des Parlamentes hat bereits sehr segensreiche Früchte gezeitigt und nebst mehreren politisch wichtigen auch sehr heilsame soziale Reformen geschaffen, die langgehegte Wünsche verschiedener Berufsklassen zu befriedigen, berufen sind.

So ist unter Anderen die langersehnte Regelung der Gehälter der Komitatsbeamten, zu deren größter Freude bereits durchberaten worden und harret nur mehr der allerhöchsten Sanktionierung, um ins Leben treten zu können.

Doch die vielwillkommene Gehaltsregelung bedeutet speziell bei uns gerade für den ersten Verwaltungsbeamten, den Vizegespan Aurel Jssékusz, keinerlei Gehaltserhöhung, ja im Gegenteil — wie paradox es auch klingen mag — quasi einen Verlust. Zufolge der Gehaltsregulierung sollte nämlich das Gehalt des Vizegespans um 2000 Kronen steigen. Nun hat aber die Herbstkongregation vom Jahre 1911 unserem Vizegespan in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste und als besondere Belohnung seiner unvergänglichen Verdienste eine Personalzulage von 2000 Kronen bewilligt, so daß für ihn die

langersehnte Gehaltsregulierung durchaus keine Besserung seiner materiellen Lage bedeuten würde. Nun ist aber bereits — wie wir erfahren — in Kreisen hervorragender und angesehener Municipalmitglieder eine Bewegung im Zuge, welche zum Zwecke hat, daß unser Vizegespan, auch fernerhin, trotz der Gehaltsregulierung, jener 2000 Kronen, die ihm das Municipium als außerordentliche Personalzulage einstimmig und einmütig votierte, nicht verlustig werde, sondern in dem Genuß dieser außerhalb des Rahmens seiner Bezüge stehenden Personalzulage verbleibe.

Wir finden die Bewegung dieser Mitglieder des Municipiums, welche sich auf diesen Standpunkt stellen, als löblich und sind überzeugt, daß schon die nächste Kongregation sich dem Antrage, daß Fjell u. K auch nach der Gehaltsregulierung im Genuß der ihm als Anerkennung votierten 2000 Kr. verbleibe, einstimmig anschließen wird.

#### Glänzende Trauung.

Sonntag nachmittag hat in der hiesigen Synagoge die kirchliche Trauung des Arader Realitätenbesizers Herrn Sigmund Roth mit Fräulein Jozsa Kovacs, einer gefeierten Beamtin unserer Stadt, der vielumwobenen Tochter des angesehenen Bauunternehmers Sandor Kovacs stattgefunden. Die Synagoge war aus diesem Anlasse dicht besetzt, denn außer den zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten der Familie, waren auch zahlreiche Neugierige in Scharen herbeigeeilt, um den prächtigen Hochzeitszug, die Pracht der Toiletten und in erster Linie die blendende Schönheit der Braut zu bewundern. Die Trauerzeremonie vollzog Oberabbiner Dr. Emanuel Lenke, welcher an das junge Paar eine schwungvolle, an oratorischen Schönheiten überreiche Ansprache hielt. Den gesanglichen Teil der Zeremonie besorgte der altbewährte Tempelchor unter Leitung des Oberkantors Josef Bruder.

#### Ovation für Komitatsphysikus Dr. Max Leitner.

Die Lugoser Filiale des Landes-Ärzteverbandes hält Samstag den 29. d. nachmittags um 6 Uhr im kleinen Saale des Komitathauses ihre ordentliche Generalversammlung. Die Ärzte ergreifen diese Gelegenheit, um ihren Kollegen, Physikus Max Leitner, anlässlich seiner Auszeichnung, die ihm während der Generalversammlung überreicht wird, eine Ovation zu bereiten. Nach der Generalversammlung findet im Hotel „König v. Ungarn“ ein Bankett statt, das zwar einen intimen, kollegialen Charakter hat, bei welchem aber trotzdem auch Verehrer und Freunde Dr. Leitners gerne gesehen sind.

#### Außerordentliche Generalversammlung.

Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält Donnerstag den 27. d. nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Modifizierung des Organisationsstatutes. 2. Das zur Deckung der durch das Hochwasser den Einzelnen u. der Stadt verursachten Schäden zu erlangende Notstandsdarlehen. 3. Deckung der durch das Hochwasser entstandenen außerordentlichen Ausgaben. 4. Publizierung von Beschlüssen der höheren Behörden.

#### Prokura-erteilung.

Dem langjährigen, pflichterfüllten Oberbuchhalter der Aktiengesellschaft Bäumel, Steiner und Comp, Emerich Steinbach, wurde eine wohlverdiente Auszeichnung zuteil, indem ihm die Prokura erteilt wurde.

#### Konzert der Dalarda.

Bei sehr gut besuchtem Hause hat Samstag abends im Stadttheater das zugunsten der Überschwemmten veranstaltete, mit Dilettantenvorstellung verbundene Konzert der Dalarda stattgefunden. Sowohl die Männerchöre, wie auch die beiden Sinalter fanden sehr beifällige Aufnahme und erzielte das Konzert, wie voraussichtlich war, einen glänzenden moralischen und finanziellen Erfolg.

#### Zur Affaire Nikolits contra Makay.

Wir berichteten seinerzeit, daß Herr Daniel v. Nikolits den hiesigen Advokaten Dr. August v. Makay wegen einer ehrenrührigen Äußerung den Letzteren gerichtlich belangte und daß das hiesige kön. Bezirksgericht Makay in zwei Fällen der Verläumdung schuldig erkannte und zu 800 Kronen Geldstrafe verurteilte. Infolge Appellation gelangte dieser Prozeß Montag vor den kön. Gerichtshof. Die Verteidigung Makays führte Dr. Joltan Litsel, während Nikolits durch Dr. Josef Hausz vertreten war. Nach den beiderseitigen Plaidoyers der Vertreter änderte der Gerichtshof das erstinstanzliche Urteil ab, indem er Dr. Makay nicht einer zweifachen, sondern nur in einem Falle begangenen Verleumdung schuldig erkannte und ihn zu 300 Haupt- und 100 Kronen Nebenstrafe verurteilte. Der Verteidiger Makays meldete die Nullitätsbeschwerde an.

#### Generalversammlung der Temesvarer Advokatenkammer.

Die Temesvarer Advokatenkammer hielt Sonntag im kleinen Redoutsaal eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher ein Beschlufsantrag des Dr. Gaspar Muth, der einen energischen Protest gegen die Regierung enthält, mit großer Majorität acceptiert wurde. Da aber die Kammer — wie der Sekretär ganz richtig argumentierte — nicht berufen und nicht geeignet ist, zu einer aktuellen politischen Frage Stellung zu nehmen, wird der Protest wenig Wasser trüben. Regierung und Majorität werden auch fernerhin das tun, was zur Schaffung konsolidierter Zustände des Parlamentes zweckdienlich erscheint.

#### Die Hinausführung

der oppositionellen Abgeordneten aus dem Parlamente ist im „Apollo“-Theater am 28, 29. und 30. Juni bei jeder Vorstellung außer Programm zu sehen. Mittwoch u. Donnerstag ist der Welterschlager „Das sechste Gebot“ am Repertoire.

## Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

### Mittwoch u. Donnerstag: Das sechste Gebot

Sensationelles Drama in 3 Akten.

(Weltschlager)

und das erstrangige Ergänzungsprogramm.

28., 29. und 30. Juni:

Die Hinausführung der  
oppositionellen Abgeordneten  
aus dem Parlament.

Anfang 1/26 Uhr abends.

Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

#### Maturakränzchen.

Die Maturanten des hiesigen Obergymnasiums veranstalten Mittwoch den 26. d. M. in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ das übliche Maturakränzchen. Das Entree beträgt per Familienkarte 5, Personalkarte 2 Kronen u. wird das Reinerträgnis zugunsten der Überschwemmten verwendet. Die Tanzunterhaltung beginnt um halb 9 Uhr. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck werden Ueberzahlungen dankend entgegengenommen u. öffentlich quittiert.

#### Unfall.

Der Arbeiter Johann Szelezsan wollte sich am Sonntag ein Vergnügen verschaffen und bestieg — wahrscheinlich schon im angeheiterten Zustande — die am Obtplatz vor der elektrischen Zentrale befindliche Riesenschaukel. Als aber die Schaukel in bestem Schwunge war, stürzte Szelezsan von Schwindel ergriffen aus derselben auf die Erde und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Retter beförderten ihn ins Komitatspital.

#### Die Geheimnisse der Holzkammer.

Holzklammern pflegen im vulgären Sinne des Wortes zur Aufbewahrung von Holz dienen; wer aber der Meinung ist, daß auch die Holzklammern im Stadthause ähnlichen Zwecken dienen, ist stark auf dem Holzwege. Montag nachmittags hörte unser Berichterstatter, als er über den Hofraum des Stadthauses sich zu den „Polizeilokalitäten“ benannten Kasmatten begab, ein aus einer Holzklammer ertönendes entsetzliches Geheul. Als er sich informieren ließ, worum es sich handle, erfuhr er, daß in der Holzkammer ein jugendlicher Verbrecher eingesperrt sei. Bald darauf wurde in dieselbe Holzkammer ein zweiter Häftling interniert, der sich an dem Polizeiführer Armöcs tötlich vergreifen hatte. Nun wurde aus dem früheren Monolog ein Dialog, aus dem Solovortrag ein entsetzliches Duett, denn während der zweite Häftling im tiefen Baß fluchte und polterte, heulte der kleine, etwa 12jährige Knabe, der sich vor seinem Zellenrekte Holzklammerkameraden fürchtete, jetzt in entsetzlicherer Weise, so, daß ihn Stadthauptmann Dörök herauslassen mußte. Wir finden diese ergötzlichen Zustände à la Mucsa einer Stadt mit geregelter Magistrat geradezu unwürdig! Wenn das Polizeigefängnis durch die Überschwemmung unbrauchbar wurde, so hätte man unverzüglich für andere Wachzimmer und Arreste sorgen müssen. Aber Häftlinge in einer Holzklammer internieren, deren Türe der Polizist noch mit einem alten Besenstiel zuspreizt, damit der Bösewicht ja nicht durchbrenne: das ist doch gar zu possierlich!

J. D. Klein Spediteur Budapest, empfiehlt seinen Sammeladungsverkehr.

**Bleistifte** berühmte Budweiser Erzeugung. Dtzd. 40 h. Detailpreis ca. 80–96 h. Händler verdienen 50%. Muster: 30 Dtzd. sortiert, Cederholz, 6-kantig, auch Tintenstifte K 12.— Nachn. ADOLF WEBER IN BUDWEIS (Böhmen) Nr. 7. t.

REKLAMEZETTEL - VERTEILER überall gesucht. Verdienst K 4.— täglich. Firma: „PROPAGANDA“ in Budweis (Böhmen) Nr. 7. t.

## + HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohenstein Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.

# Árverési hirdetmény.

Az alább felsorolt bértárgyak hasznóbéradása végett, az alább megnevezett helyeken és napokon d. e. 9 órakor — felsőbb jóváhagyás fenntartásával — nyilvános versenytárgyalás fog tartatni, melyen ugy szóbeli, mint írásbeli ajánlatok tehetőek.

Bánatpénzül az árverés megkezdése előtt a kikiáltási ár 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-a teendő le.

A zárt írásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve, kellő felirattal és az előirt bánatpénzzel felszerelve — az árverés megkezdéséig, az árverés megtartásával megbízott hivatalhoz adandók be.

Ezen ajánlatokban a bére venni szándékolt terület pontosan megjelölendő s a megajánlott évi hasznóbér nemcsak számokkal, hanem betűkkel is kiírandó tisztán, érthetően és világosan kijelentendő, hogy az ajánlattevő az árverés feltételeit ismeri és azoknak magát aláveti.

Szó és írásbeli ajánlattevők, kívánatra igazolni tartoznak vagyoni viszonyaikat és bérleti képességüket.

Oly egyének, akik a kincstárral szemben hasznóbéri vagy egyéb hátralékban vannak, bérleti feltételeknek be nem tartása miatt a múltban kifogásoltattak, továbbá kik csőd, gyámság, vagy gondnokság alatt állanak, vagy akik nyereségvágyból eredő büntettért elítéltek, az árverésen részt nem vehetnek.

Elkészt vagy távirati, valamint utóajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Béradó kincstár fenntartja magának a jogot, hogy a beérkező ajánlatok közül szabadon választhasson, esetleg az ajánlatokat minden indoklás nélkül visszautasíthassa.

A részletes hasznóbérleti feltételek mindazon helyeken, ahol az árverés megtartatni fog, megtekinthetők.

## Hasznóbérbe fognak adatni:

Sorszám	K ö z s é g	A bértárgy megnevezése	Terület	B é r l e t		Kikiáltási ár		J e g y z e t
				kezdete	vége	kor.	fill.	
				hold	öböl	év, hó és nap		
<b>I. Temesvári kincst. ispánságnál 1912. évi augusztus hó 2-án reggel 9 órakor.</b>								
1	Gyüreg	Ártéri legelő jegyzői volt kegy- adományi föld . . . . . 8 1054	116 1466	125 920	1912. X.1.	1918. IX.30.	3460 08	Legelőnek.
2	Ötvény	halászati jog	—	—	" "	" "	98 —	Évente 12 hold trágyázás és 12 hold zabos bükköny termelési kötelezettséggel
3	Temesillésd	majorsági föld	72 1593	—	" "	1924. "	730 —	
<b>II. Temesrékási kincst. ispánságnál 1912. évi augusztus hó 3-án reggel 9 órakor.</b>								
1	Hosszuág	csereföld	125 21	1912. X.1.	1918. IX.30.	1250 —	Három részletben; 1/6 rész trágyázás és 1/4 rész takarmány termeléssel.	
2	"	"	40 —	" "	" "	400 —		1/6 rész trágyázás és 1/4 rész takarmány term.
<b>III. Lugosi kincst. ispánságnál 1912. évi augusztus hó 5-én reggel 9 órakor.</b>								
1	Szvinicza	dunai halászat	—	—	1913. I.1.	1918. XII.31.	600 —	—
2	Tápia	temesi halászat	—	—	1912. X.1.	1918. IX.30.	30 26	
<b>IV. Bállinczi kincst. telepkezelősnél 1912. évi augusztus hó 6-án reggel 9 órakor.</b>								
1	Hosszuremete	vágás terület	60 1120	1912. X.1.	1918. IX.30.	425 —	—	Legelőnek.
<b>V. Facsádi kincst. telepkezelősnél 1912. évi augusztus hó 7-én reggel 9 órakor.</b>								
1	Begaszentes	majorföld és Reservats Huttung	675 656	1912. X.1.	1918. IX.30.	1576 70	—	Legelőnek, irtási kötelezett- séggel
<b>VI. Pancsovai kincst. ispánságnál 1912. évi augusztus hó 8-án reggel 9 órakor.</b>								
1	Baranda	dominális föld	2025 09	1912. X.1.	1918. IX.30.	920 —	—	feltörési tilalommal.
2	Galagonyás	régi föld, IV. öbl.	429 1506	" "	" "	4149 70	—	—
3	Ópáva	" " " "	3915 1068	" "	" "	23000 —	—	
4	Pancsova	" " V. "	943 208	" "	" "	2755 —	—	
5	"	czölöp és rakodásdíj sze- dési jog	—	—	" "	101 —	—	felvágási tilalommal.
6	Szekerény	Temeselőtér	197 1059	" "	" "	1270 —	—	
7	Tárcsó	Ponyavica meder	42 428	" "	" "	126 —	—	
8	Torontálalmás	Temeselőtér	291 1580	" "	" "	520 —	—	
9	Ujzóra	csereföld	200 747	" "	" "	2490 —	—	
<b>VII. Nagybecskereki kincst. ispánságnál 1912. évi augusztus hó 9-én reggel 8 órakor.</b>								
1	Csenta	vadászati jog az 1400 h. területen	—	—	1912. X.1.	1918. IX.30.	66 —	A csonka év egész évnék vétetik.
2	Farkasd	dominális föld	732 1001	1913. I.1.	1915. IX.30.	2000 —	—	
3	Orlód	dominális föld	495 323	" "	" "	2000 —	—	feltörési tilalommal; a csonka év egész évnék vétetik.
4	Nagybecskerek	Begahalászat	—	—	" "	1918. XII.31.	305 —	—
5	Perlasz	I. sz. Begahalászat	—	—	" "	" "	490 —	
6	"	III. sz. Tisza-dunai halászat	—	—	" "	" "	1000 —	A csonka év egész évnék vétetik.
7	Tamáslak	dominális föld	1393 1483	" "	" "	1915. IX.30.	4000 —	
8	Titel	halászati jog: Titel-Sajkáslak Alsókovili Duna-Tisza ha- lászat	—	—	" "	1918. XII.31.	3800 —	A csonka év egész évnék vétetik.
9	Torontálsziget	dominális föld	2140 1024	" "	" "	1915. IX.30.	3500 —	
10	Torontáludvar	" "	2266 910	" "	" "	" "	4000 —	
<b>VIII. Kevevári kincst. telepkezelősnél 1912. évi augusztus hó 10-én reggel 9 órakor.</b>								
1	Deliblát	dominális, nincs ármentesítve	403 1590	1912. X.1.	1918. IX.30.	2155 —	—	—
2	Dunadombó	régi legelő	245 1404	" "	" "	1915. IX.30.	600 —	
3	Temesmiklós	legelő	372 309	" "	" "	1918. IX.30.	3455 —	
4	Temessziget	legelő	1916 1393	" "	" "	" "	2017 —	
<b>IX. Magyarpécskai kincst. ispánságnál 1912. évi augusztus hó 3-án reggel 9 órakor.</b>								
1	Kovácsi	csárdaföld	91 1039	1912. X.1.	1918. IX.30.	1840 —	—	1/6 rész trágyázás; 25 0 0 takarmány termelés és épület fenntartási kötelezettséggel. Kis- gazdák bérletársulata előnyben részesül.
<b>X. Mosniczai kincst. telepkezelősnél 1912. évi augusztus hó 5-én reggel 9 órakor.</b>								
1	Mosnicza	legelő . . . . . 44 1006	—	—	—	—	—	—
		254/1 " . . . . . 10 43	—	—	—	—	—	
		254/2 " . . . . . 6 22	60 1071	1912. X.1.	1913. IX.30.	—	—	

Arad, 1912. évi június hó.

M. kir. államjóságigazgatóság.

(Utánnymat nem díjaztatik.)